

Was man aus sich macht ...

Von --Engel--

Kapitel 11: Kapitel 11 - Mit dem Bösen rumhängen

Kapitel 11 - Mit dem Bösen rumhängen

"Draco Malfoy.", sagte ich. Ich hatte mich entschieden, wenn nicht jetzt aufs ganze gehen, wann dann?

Ich erntete zwei überraschte Blicke, je von Sus und Malfoy.

Luna lächelte nur seelig und nickte.

Gruselig.

Als könnte sie in die Zukunft sehen und hätte es geahnt.

Wie gesagt - gruselig.

Aber so war sie eben, und wir liebten sie ja genau für ihre ulkige Art.

"Oh da kommen Harry, Ron und Ginny auf uns zu.", sagte sie so nebenbei.

Ich verkrampfte wieder, war aber bereit in die Schlacht zu ziehen.

"Hey."

"Hi."

"Hey."

"Na."

Ungefähr so ging es eine ganze Weile bis sich alle hallo gesagt hatten.

Dann herrschte betretenes Schweigen.

"Das ist komisch.", sprach Susan das aus was wir alle dachten.

Ich konnte sehen, wie Harry mich musterte. Den Arm von Malfoy, an meinem Rücken registrierte. Wie nah wir beieinander standen und wie vertraut wir wirken mussten.

"Ich wusste gar nicht, dass du auch kommen wolltest, Hermione.", sprach mich Ginny an.

"Ja, das war so eine Hau-Ruck-Aktion im letzten Augenblick.", erwiderte ich.

"Da hast du aber noch ein schönes Kleid erwischt. Wenns auf den letzten Augenblick war.", sie musterte mich - neidisch anders konnte ich es nicht ausdrücken.

"Ja, ich hatte wirklich Glück. Manchmal braucht man jemanden, der einem hilft.", der Seitenblick zu Malfoy war beabsichtigt und alle bemerkten ihn.

"Oh ... oh.", sagte Ginny, als würde sie etwas bemerken.

"Ich brauche was zu trinken!", meinte ich und schob mich zur Bar. Mit Malfoy und Susan an je einer Hand ging ich davon.

"Wow ... Süße ... das war top!", sagte Susan und klopfte mir auf die Schulter.

"Ich bin auch ein bisschen beeindruckt.", gab Malfoy, das erste Wort seit langem von sich.

"Danke.", quetschte ich zwischen zwei Gläsern Champagner unter.

"Trink nicht so viel!", mahnte mich Malfoy.

"Warum nicht?", fragte ich ihn.

"Ich mag dich später nicht tragen.", erklärte er mir.

"Warum nicht? Bin ich zu schwer?", ich war schon etwas angeheitert.

"Das sicherlich nicht, aber du willst dich hier auch nicht blamieren, oder?", er nahm mein Gesicht in seine Hände.

"Nein, das will ich nicht.", und stellte demonstrativ das Glas bei Seite.

"Herm? Hast du einen Moment?", fragte Harry von hinten.

Ich hatte an Malfoys Augen gesehen, dass jemand kam und war daher vorbereitet.

"Ähm klar.", sagte ich und ging mit ihm ein paar Schritte weg von der Bar.

"Was ist los mit dir?", fragte er mich bemüht seinen Zorn zu zügeln.

"Nichts, was sollte los sein?", mal auf blöd stellen.

"Du bist mit Malfoy hier?", seine Stimme war eine Oktave höher geschnellt.

"Ja, warum nicht? Ich begleite ihn bei seiner Arbeit und seinem Alltag. Für eine Story.", ich konnte es mir nicht verkneifen es so auszudrücken. Ich wusste, dass es mir schon fast nicht mehr um die Story ging, und Malfoy erst recht nicht. Aber immerhin war das der ursprüngliche Grund.

Und ich hatte ja immer noch vor das Buch zu schreiben. Und ich hatte auch angefangen eine Story über Malfoy zu schreiben - auch wenn ich es bis jetzt noch niemandem gesagt hatte.

"Für eine Story? Das sieht aber nicht so aus. Herm ... wir ... ich will doch nur nicht das du verletzt wirst.", er griff meine Hand.

"Du hast dich in letzter Zeit selten gemeldet.", ein Vorwurf.

"Ich weiß."

"Aber warum?", ... wegen Ginny ... aber das konnte ich ihm nicht so sagen.

"Das ist was privates. Ich kanns dir nicht erklären.", und damit drehte ich mich um, um zu meinen 'neuen' Freunden zurück zu gehen. Aber Harry schnappte sich mein Handgelenk und zog mich wieder zu sich.

"Aber dem da", er zeigte auf Malfoy, "Kannst du es erklären oder? ER wird dich nur verarschen! Glaub es mir, der will dich doch nur als Trophäe. Sein Triumph über mich.", ich wusste nicht was ich sagen sollte - Trophäe.

"Bin ich dein Eigentum?", fragte ich ihn aufgebracht.

Malfoy und Susan kamen auf und zu als sie bemerkten, dass die Unterhaltung nicht mehr wirklich freundlich war. Und auch Ron und Ginny kamen dazu.

"Nein bist du nicht, aber du bist meine Freundin.", Ginny zog hörbar die Luft ein, aber Harry schien es gar nicht mit zu bekommen.

"Potter, komm schon, reg dich ab!", schaltete sich nun Malfoy mit ein.

"Was Malfoy? Willst du mir irgendwas sagen?", sie funkelten sich beide an.

Ich unterdessen wand mich aus dem schmerzhaften Schraubstockgriff, mit dem Harry mich festgehalten hatte.

"Sie ist nicht dein Eigentum und Hermione kann tun und lassen was sie will. Nun weil du nicht über deinen verkrüppelten Schatten springen kannst, heißt das nicht das sie das auch nicht kann.", Harry war fast im Begriff auf ihn zuzuspringen, hätte Ron ihn nicht noch festgehalten.

"Erträgst du es nicht, dass dein kleines Prinzesschen mit dem Bösen rumhängt?", da

war er wieder, der Malfoy den hier alle kannten.

An mich gewandt sagte Harry, zornesrot und schnaufend: "Er wird sich nie ändern! Nicht für dich und auch für sonst keinen.", dann war er weg.